

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Gartenfreund“.

#### Hallesches Tageblatt.

Abonnement 50 Hgr. drei Monate frei im Haus.  
Zugabe: 10 Hgr. unter Nr. 2998 Hgr. 100 pro Quart und 20 Hgr. pro  
Semester. Preis pro Jahr. Beilagen 20 Hgr. außerordentliche  
Beilagen 50 Hgr.; Beilagen 75 Hgr. bei Wiederbestellungen.

#### Haupt-Expedition:

Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Backstraße).

Expeditoren: Hermann Pöhlmann, Wilhelm Pöhlmann.  
Erscheint täglich Nachmittags zwischen 5-8 Uhr.

#### Hallesche Reisele Nachrichten.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Wilhelm Pöhlmann, Wilhelm Pöhlmann, Hermann Pöhlmann,  
Hermann Pöhlmann, Hermann Pöhlmann.

Redaktion: Große Ulrichstraße 16, Eingang Backstraße, Treppen  
Erscheint: 4-5 Uhr Nachmittags.

Für Abdrucke unentgeltlich Verantwortlich: Hermann Pöhlmann.

Druck und Verlag von H. Pöhlmann in Halle a. S.

— Postnummer 312. —

### Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten.

#### Neueste Ereignisse.

In der Auserfrage ist nunmehr, laut Meldung aus Weisfeld, die Entschcheidung gefallen: man hat sich geeinigt.

Minister-Präsident Walder-Roussem ist gestern Abend infolge eines Wagenunfallverstoßes ernstlich verletzt worden.

Die Buren haben den Engländern am 24. Februar eine gewaltige Schlaube beigebracht.

#### Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

Halle, 1. März.

„Sollten Sie Willens sein, eine ausgedehnte Fahrt zu ergreifen, so haben Sie eine solche jedenfalls der Amerikanischen Gesandtschaft“ So hat Prinz Heinrich von Preußen auf dem Bankett der Zeitungleute in Newport den Nord-Amerikanern zugeredet. Und in der That ist mit diesem Worte die Situation gekennzeichnet: die ganze Rede des Prinzen, die feierlichen Ausrufwörter für den Präsidenten Roosevelt lagen klar und fest, daß das deutsche Reich, so viel an ihm liegt, dazu beitragen will, die freilich gerade nicht seltenen Beziehungen zwischen uns und den Vereinigten Staaten zu vertiefen, bei welchen die Wiederkehr solcher Vorkommnisse ausgerechnet ist. „Sollten Sie Willens sein?“ hat der prinzipielle Redner bemerkt, und im Jubel und Lärm der Freizeitschreier ist von den Amerikanern, die freilich keine vorantonsynkrischen Staatsmänner sind, dieser Wille beglückwünscht worden. Man kann auch annehmen, daß die verantwortlichen Männer heute im Sturz der Popularität, welche der hohe Gast im Augenblicke genossen, auch diese Meinung haben, doch wird man nicht verzeihen dürfen, daß ein solcher Wille erst der Erfüllung an der Hand von Ergebnissen bedarf, die nicht ein Wort und ein Ja, sondern nur eine größere Thatenreihe bringen kann. Vergewunderungen wie uns, wie die Beziehungen zwischen dem deutschen Reich und der nordamerikanischen Union in der That sich darstellen. Politische Konstellationen machen wir einander nicht, es wird auch wohl nicht dahin kommen, wenn nicht ein unruhiger Geist beiden mit Gewalt gegen einen Streitfall heranzieht. Aber um diesen weitere Aufmerksamkeit gewinnen zu lassen, ist die Regierung in Washington im Innern wohl gerade so bestrebt, wie sie es früher gewesen ist. Denn mit an die Dinge auf Samoa, wo amerikanische Bürger in wenig freundlicher Weise gegen uns auftraten; Newporter Blätter, zum Teil die ichen, die jetzt durch ihre Redaction bei dem Prinzen-Bankett herbeigekommen waren, hätten am Abend dieser Schlußreden wegen einen Krieg mit Deutschland begonnen. Auch nach dem Kubo-Kriege ist mehr als einmal ein Nachzug gegen das deutsche Reich angedacht worden. So allen diesen Dingen gegen die Regierung in Washington erstreckt, welche ganz ruhig geschrien, freilich hätte sie diese Klänge minuter selbst derbe abweisen können, und so hat sich alles friedlich und untern Interesse nicht mehr derbe geschrien. Wegen der schließlichen Werten ist es zwischen Frankreich und Nord-Amerika nie zu ernsthaften Meinungsverschiedenheiten gekommen, obwohl ja zeitweise die Union mehr die Sprache der ärmlichen Regierung hielt, als für die Einmütigkeit der Mächte gut war. So in der hohen Politik! In mirschäftlichen und Handelsfragen

liegen die Dinge weniger einfach, und man wird drüber die von deutscher Seite größte Selbstverleugung einbringen müssen, wenn die ausgedehnten Hände sich nicht bloß in einander legen, sondern auch in einander ruhen bleiben sollen.

Die gestrigen Newporter Blätter haben einmütig die wachsende Popularität des Prinzen hervor, die sich auch bei den Kunstgelehrten der biederbrüderigen Volkmenge auf dem Wege von der „Hohensollen“ zum Scherz-Club, sowie später bei dem Fackelzug vor dem Vereinigungsgebäude des Atlanticus gezeigt habe. Die Begleitung der Teilnehmer am Tage ist unbeschreiblich gewesen. Der Prinz habe sich immerfort bantend erregt und sei vorn an die Führung des Baltons getreten, damit ihn jedermann sehen konnte. Der Prinz war lächerlich und gab seiner Umgebung gegenüber seiner Freude lebhaften Ausdruck. Auch bei dem Bankett der Presse im Waldorf-Astoria-Hotel war bei dem Prinzen bereite Empfang gemacht worden, und nach der Rede des Prinzen konnte man von verschiedenen Gästen, welche Zeugen dieses historischen Moments gewesen waren, hören, daß derselbe eines der bedeutendsten Ereignisse der ganzen Welt sei.

Am Freitag Vormittag trat Prinz Heinrich zum Besuche der Marine-Akademie der Vereinigten Staaten in Annapolis ein. Außer den Vertretern des Präsidenten, die häufig in der Umgebung des Prinzen weilen, begleiteten ihn der Vorsteher des Marine-Museums Senator Hale, der Vorsteher des Marine-Museums des Republikanischen Hauses Hof, der Unterstaatssekretär Rives, die Admirale Bland, Gresham, Keim, O'Neill und Bradford, der Kommandant des Marine-Hauptquartiers General Dwyer. Der Prinz begab sich mit seiner Begleitung gleich nach seiner Ankunft nach dem Gebäude der Marine-Akademie. Gegen 11 Uhr Nachmittags trat derselbe wieder in Washington ein und stattete im selben Hause dem Besuch ab. Der Präsident, seine Gemahlin und Mrs. Alice empfingen den Prinzen im Saal der Saale. Später unternahm Prinz Heinrich und der Präsident einen Spaziergang.

Zu den zahlreichsten Opationen, die dem Prinzen Heinrich bei seinem Aufenthalt in den größten Handels- und Industriestädten der Vereinigten Staaten zu Teil werden, stellt sich eine neue Erfahrung, die nicht verfehlen wird, allgemeinen Aufsehen zu erregen: Die Einsetzung des Prinzen Heinrich zum Ehrenbürger der Harbord-Universitäts in Boston ist zu erwarten worden. Die Harbord-Universitäts hat auch vor kurzer Zeit den deutschen Botschafter v. Holleben zum Ehrenbürger ernannt. So verleiht auch Boston, das ein reges geistiges Leben hat, die höchste Würde, die es durch die Harbord-Universitäts, die ausgezeichnete Bildungsstätte der Union, zu vergeben hat, dem Prinzen Heinrich. Die neue Welt- die Ehren verleiht, sucht den Ruhm der deutschen Kaiserin durch feste und Wägen zu ehren. Prinz Heinrich, der erst Dr. lang, Deutschlands, der zweite Ehrenbürger, hat die Metropole der Vereinigten Staaten zu besuchen hat, nennt nunmehr als die Doktorwürde der bedeutendsten Universitäts Amerikas sein eigen.

Nach einer Meldung des „Herald“ aus Ottawa wird Prinz Heinrich infolge der Einladung des Generalgouverneurs Carl Minto, Kanada zu besuchen, am 5. März bei seinem Aufzuge zum Niagara am halb drei bis fünf Uhr auf kanadischen Bahnen eintreffen. Die dortige Bahnbetriebe mit einem Salur von 21 Schläfen feuern, Müll wird eine Ehrenwache bilden. Der Aufenthalt des Prinzen werde kaum lang genug sein, um eine Reise des Generalgouverneurs von Ottawa

nach Niagara zu ermöglichen, damit dieser den Prinzen persönlich empfängt, aber der Adjutant des Carl Minto, Major Maude, werde den Prinzen empfangen. Das Bedauern sei allgemein, daß der Prinz nicht die Gelegenheit braunet kann, um die größeren kanadischen Städte zu besuchen und die zahlreichsten gebührenden deutschen Niederlassungen in Kanada zu sehen.

Nach der Abreise des Prinzen Heinrich von Newport ist dem Publikum der Besuch der Stadt „Hohensollen“ mit Karren, die vom deutschen Generalkonsul angeführt sind, gestattet. Der Anbruch ist ein gemalteter, es sind bereits 5000 Karten ausgegeben, mehr als 1000 Reisende schäben aber täglich nicht zugelassen. Auch für die Offiziere und Mannschaften der „Hohensollen“ beginnen jetzt die Festlichkeiten. Für die Offiziere fand Donnerstag Abend Feiern und Concert im Hülfen-Club statt. Gestern Abend war Feiern im Union-League-Club, am Sonnabend folgt ein solches im Germania-Club in Brooklyn. Am Montag ist Gastverstellung im Deutschen Theater, am Dienstag Kommerz im Atlanticus und im Vierkranz, am Mittwoch im Deutschen Verein, am Donnerstag im Metropolitan-Theater Opernvorstellung, veranstaltet vom Berlin-Club. Die Mannschaften sind Abend von verschiedenen Vereinen eingeladen. Freitag Abend fand ein vom amerikanischen Vizekonsul veranstalteter Ball statt, zu welchem auch 100 Frauen vom Kriegsschiff „Columbia“ geladen waren. Die gesamte Besatzung der „Hohensollen“ hat für die ganze Zeit ihres Aufenthaltes freie Fahrt auf der Straßenbahn in Newport und Brooklyn. — Zur Erinnerung an das Gedächtnis der „captains of industry“ lassen die Veranstalter derselben eine goldene Medaille prägen, welche auf der einen Seite das Bild des Prinzen Heinrich, auf der anderen einen Meeresjäger zeigt.

Die englischen Blätter fahren fort, die Reise des Prinzen Heinrich zu befrachten und auch an den Worten des Prinzen nicht immer wohlwollende Kritik zu üben. Es unangenehm für den Besuch des Prinzen Heinrich in Amerika als das herauszufallen, was man in England „a great success“ nennt, heißt eigentümlicher ist die folgende Briefe bemerkt, wenigstens einzelne Epochen in geschäftlicher Weise zu glücken. Die „Times“ hält es für angelegentlich, an den feierlichen Vergleich der amerikanischen Journalisten mit kommunistischen Generalen unter anderem die Bemerkung zu knüpfen: „Die deutsche Regierung hat ja seit Edward's Tagen eine große Arbeit, und zwar zum Teil außerordentlich schmutzige Arbeit, durch ihre Presse beizulegen lassen.“ Dasselbe Blatt schreibt seine Genugthuung darüber aus, daß England seine Umänderung für Amerika nicht früher erachtet habe als Deutschland, und begründetlich sich selbst in der Erinnerung an alle die unglücklichen Verwicklungen und Verwicklungen, die uns von Seiten der Deutschen für den Ausdruck derselben Empfindungen zu Teil wurden, welche der Kaiser und Prinz Heinrich jetzt so verwerflich proklamieren. — Wohlwollend klingen die bisher laut gemordeten russischen Propaganden. Zum Besuch des Prinzen Heinrich in Amerika schreibt die Moskauer: Die autokratische Politik Kaiser Wilhelms sei voll fähiger Initiative; es liegt etwas Erhebendes, Hintersichendes in den Impulsen und den politischen Ideen Wilhelms II. überaus in darin unerschöpfliche Initiative und schnelle Reaktionsfähigkeit die Interessen des Deutschen Reiches zu finden. Auch jetzt ist Kaiser Wilhelms Politik gegenüber den Vereinigten Staaten der aller Mächte zuvorgekommen.

#### Ausgestochen.

Roman von A. Warbu.

23) Unangenehm davon berührt, sagte sie in kurzem, herrlichen Tone, der seinen Widerspruch duldet: „Gut denn; Ihr beide mögt gehen, Fräulein Tedmar bleibt indeßen hier, wie könnt Ihr überhaupt daran denken, mich allein zu lassen?“ „Verzeiß, Mama! Wenn Du bestiehlst, stehen wir sämtlich vom Verrückten ab, mag der Gartenbürsche.“ „Der“ — schnitt die Frau ihrem Sohne das Wort ab, „hat heute in der Baumhülle zu thun. Janny hat nichts Wichtiges vor und wird sich mal gern ein wenig müßig machen. Holt also von der Wajmel ein Körbchen und dann beilut Euch.“ Ob auch der bestimmte fundgebende Wille den Wünschen der drei Beteiligten entsprach? Fräulein Tedmar hatte schweigend sich niedergelassen und bereits ihre Näharbeit wieder aufgenommen; sie bemerkte nicht die mißvergnügte Miene des jungen Freiherrn, dem plötzlich die Luft vergangen schien, den Balton zu verlassen, um im Oligarten Johannisbeeren zu pflücken; doch als Cousine Janny, die schon ihren großen Gartenbau aufgegeben hatte, sich zum Gehen anschickte, durfte er von der Begleitung nicht zurückbleiben. Nachdem Fräulein von Burghausen zwei Weinflaschen herbeigeholt, deren eines sie ladend ihrem Wette über den Arm hängte, schiederten die jungen Verwandten gemächlich, doch wortlos nebeneinander hin. Nach einer Weile wurde Janny des Schwelgers überdrüssig; sie streifte mit verundret forschendem Seitenblick den doch sonst redegewandten Wette und fragte mit einem Gemisch von Schelmerci und flüchter Ungebuld: „Weshalb denn immer wie ein Fisch, mein Herr Wette?“ „Bardon! Es ist heute untrüglich schweiß!“ — der Freiherr nahm seinen Hut ab und wippte mit sei. — em Foulaud über die Seiten.

„Ah so — indirekt beschuldigt Du die „Lige“, während Dein großes Herz es mir zum Vorwurf macht, daß ich Dich in die Sonnenluft gelockt? Aber vielleicht“, fügte die junge Dame in verächtlichem Tone hinzu, „wobeist Du das Dir meinerseits zugemuthete Opfer weniger schwer empfinden, wenn Fräulein Tedmar Dir zur Seite ginge?“ „Wie kommt Du auf solchen närrischen Gedanken, Kleine?“ sagte der Freiherr auflachend, während sein gebäutes Antlitz sich flüchtig röthete. „Lebensgenie“, fuhr er erklärend fort, „verdreht mich allerdings, doch Fräulein Tedmar zurückbleiben mußte. Ich fürchte, wenn Mama es nicht über sich gewinnen kann, ihre Wünsche in etwas höflicherer Form zu stellen, sie demüthigt wieder Umsturz nach einer neuen Gesellschafterin wird halten müssen.“ „Nun, was liegt daran? An Stellejuchenden dieser Art ist doch wohl kein Mangel?“ sagte Janny. „Nichts desto weniger hielt es das letzte Mal recht schwer, eine geeignete Persönlichkeit zu finden, weil es leider weit und breit bekannt ist, wie häufig die Gesellschafterinnen der Freizeitan von Ellingen wechseln. Sind die Damen jung und lebenslustig, so wird ihnen das durch Mamas lebenden Zustand bedingte einformige Einzel- ihres Aufenthalts im einjamen Schlosse bald langweilig; dazu kommen noch Mamas unberechenbare Launen, die zu ertragen eine wahre Lammesgebild erfordert.“ „Dasselbe sagte ich vorhin zu Tante Agathe. Mir ist die himmlische Geduld unendlich, mit der diese junge, schöne, reich gebildete Maria den befehlshaberischen Launen einer Fremden sich fügt. Ach an ihrer Stelle wäre längst auf und davon — aber freilich, der schönen Maria wird ihr demüthigendes Sklaventhum dadurch erträglich, daß der galante Sohn ihrer Herrin deren böse Launen durch verdoppelte Liebeswürdigkeit weit zu machen sucht.“ „Aho auch dochhaft kann man sein. Sieh, sieh!“ — der Freiherr schlang rasch seinen Arm um Jannys Taille und war bemüht, im Geiste des Wädhens zu lesen, daß der große

Gut neidlich verhalte — „was für neue Eigenschaften entdeckst Du an meiner Kleinen?“ „D — loß mich!“ Sie versuchte scheinbar, sich seinem Arme zu entwinden, was zur Folge hatte, daß er die zerliche Gestalt noch fester an sich zog, nachdem ein rascher Lumblick ihn überzeugt hatte, daß kein Spöberrange in der Nähe war. „Meinst Du“, fuhr Janny schmolled fort, „ich merke nicht, wie Du an anderer hit in Marias Gegenwart, und dann nur Augen halt für sie? Ach hoffe sie dafür — und wenn sie auch hundertmal schöner ist, als ich, so —“ „Kleine eifersüchtige Thörin!“ Mit sanfter Gewalt bewirkte der Freiherr, daß Janny den steigenden Kopf erhob und ihm in die unwillkürlichen Augen schaute, „sieh mich an, so wirst Du in meinen Wäthen lesen, wer mir als die Schönste aller Schönen gilt.“ „Ist's auch wahr, Reinhold? Siehst Du mich auch wirklich?“ „Weißt Du auch, Kind“, fragte er zurück, „daß Dein Zweifel eine schwere Verleumdung enthält für Deinen Verlobten?“ „Ach! — oft zweifle ich wirklich, daß wir Verlobte sind. Es ist eine seltsame Geilte von Tante Agathe und meinem Papa, daß unser Verlobnis erst an meinen achtzehnten Geburtstag veröffentlicht werden und ich bis dahin in Dir nur meinen Wette sehen soll. Warum denn?“ „Dein Papa mag seinen heiteren Liebling noch nicht müssen, nun schüzt er Deine große Jugend vor.“ „Daß ich nun noch ein langes halbes Jahr hindurch eine heimlich verlobte Braut sein soll, gefällt mir ganz und gar nicht; wenigstens unsere nächste Umgebung konnte es doch erfahren, und damit Du es weißt, nächstens vertraue ich unser Geheimniß Fräulein Tedmar an.“ Der Freiherr lachte sein Ersthreden unter einer Miene schmerzlicher Verdrüß zu verbergen. „Bedenkst Du auch, theure Janny“, fragte er mit sanfterm Vorwurf im Ton und Wädh, „daß Du durch ein vorzeitiges Preisgeben des süßen Geheimnisses das Glück unserer Zukunft gefährdest? Nur unter der Bedingung, daß wir uns dem

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 28. Februar. (Schonachrichten) Bei dem Kaiserpaar...

Der deutsche Kronprinz wird, nach einer Meldung...

Der amerikanische (Empfang), der dem Prinzen Heinrich...

Der deutsche Botschafter in Paris, Herr (Madelin), veran-

Der dritte Band der Bismarck-Erinnerungen wird, wie

Der Vertrag ist die Entscheidung gefallen. Aus

Die Schiffsahrt wird in diesem Frühjahr in die Krieg-

Reinhold's jüngerer Bruder machte Jannus junges Herz

Mein, nein, meine Augen bleiben geschlossen. O Reinhold,

Wie nun Jannus emporkam mit ihren halb schelmlich,

Die's meines Herzens Antwort, süßes Kind — genügt

Sie glücklichenden Augen sprachen Sa, während sie seinen

Urusland.

Studentenleben in Moskau. \* Petersburg, 28. Februar. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht...

Großbritannien.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 28. Februar. Die Londoner Blätter beklagen sich über...

Bei dem Buren-Angriff auf einen Convoy der

Johannes.

(Der Inhalt unserer Original-Beilage ist hier mit Durchnahme gehalten)

Städtische Kommissionen.

Sitzung am Dienstag, den 4. März, ab. Nachmittag 5 Uhr im

- 1. Erwerb mehrerer domänenförmlicher Grundstücke. 2. Ausbau des Halberges...

\* Ernennung. Der hiesig-königliche Amtsrichter Pantz

\* Die Finanzkommission legte in ihrer letzten außerordentlichen

Er wollte Jannus auf neue an sich ziehen, doch sie ent-

Sie pflichtete ihn, doch volle Trauben und hielt sie nedend

Der Park, welcher Schloss Gillingen in weitem Saalraum

Gemeindebüchern von 15 Bänden. (Anfang 1878) erforderlich wird.

\* Ehrung für Professor Wischl. Die hiesige Akademie,

\* Ehrenbürger-Erwählungen. Die hiesige Stadtverordneten-

\* Halle'sche Maschinenfabrik und Gießereier. Dem Ge-

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

Die Ausschüsse für das laufende Jahr sind leider heute

**Im Ausfall von Mann** sind gegenwärtig neu aufgeführt: **Wieder** der **Walter** Spielberg aus **Wien**, welche schon durch ihre früheren Aufführungen vorzüglich bekannt ist. Gleichzeitig hat die **Künstlerin** einige von ihrer Hand stammende **Operetten** zur Aufführung gebracht. Außerdem haben wir **Kantaten** von **Weder** und **Mitteilungen** zu **Verfall** und ein **Wid** **Wieder** und **Wieder** von **H. Weiner**.

**Singschule-Concert.** Am die am nächsten Dienstag (4. März) in den **Kantaten** **Statuten** **Aufführung** des **Königlichen** **Oratoriums**: **Die** **Legende** von der **heiligen** **Elisabeth** durch die **Singschule** unter **Leitung** des **Herrn** **Prof. D. Krenke**, sowie unter **Leitung** **ausgewählter** **Solisten** und **einer** **54** **Musiker** **starken** **Orchesters**, **bei** **normaler** **Eintrittspreisen**.

**Das** **Violoncello** wird am **morgigen** **Sonntage**, **Mittags** **12** **Uhr** auf dem **Marktplatz** von der **Kapelle** des **Marstalles** **Hr. Regt. Nr. 75** gespielt. Das **Programm** lautet: **Parade-Marsch** von **Wiel**; **Inter-Eurore** von **Wach**; **Scapelle** (**Home sweet Home**) von **Wald**; **Chor** und **Wohet** aus der **Oper** **Die** **Maestri** von **Wagner**; **Waldenau**, **Charakterstück** von **Ellenberg**.

**Wid**-**Concert.** Alle **Freunde** eines **reigen** und **dabei** **liebens-würdigen** **Humors** werden mit **Vergnügen** die **Nachricht** vernehmen, daß das **berühmte** **Wid**-**Concert** aus **Wien** am **10.** **März** **nächst** ein **Concert** in den **Kantaten** **berathen**. **Kartenverkauf** in der **Hofmusikalien-handlung** von **Heinrich** **Hofen**.

**Deutsche** **Gesellschaft** für **Mechanik** und **Optik** (**Zeugverein** **Halle**). Am **Montag** **Abend** **8** **Uhr** findet im **Goldenen** **Schiffen** (**Charakter**) eine **Sitzung** statt, in welcher **u. a.** auch über die **Ver-handlungen** der **Handwerker-Vereinigung** berichtet und eine **Erklärung** und **Stellungnahme** zu dem **Vergleichsangebot** **eingeleitet** werden soll. Die **Sitzung** ist **öffentlich** und **ohne** **Geld**  **Zutritt**.

**Angesprochen.** **Während** **Rechnung** gegen **1 1/2** **Uhr** wurde der **ehemalige** **Carl** **Wald**, **Unter** **9**, von dem **Waldenau** **Nr. 28** der **Erbschaft** an der **Wid** der **gr. Waisen**, und **alte** **Promesse** **umgelöst** und **beinahe** **überfallen**. Der **Knabe** **ließ** **direkt** **gegen** den **Wagen** und **ließ** **vor** **demselben** **stehen**, **trotzdem** der **Wagenführer** **ihn** **zum** **Wegehen** **anforberte**. Der **Führer**, **welcher** **langsam** **fuhr**, **zog** **sofort** die **Bremse**, er **konnte** es **jedoch** **nicht** **verhindern**, daß der **Knabe** **umgelöst** wurde und **unter** **dem** **Wagen** **kam**. **Nun** **schick** **wurde** **er** **von** **dem** **Schubstange** **bei** **Seite** **gehoben**, so daß er **nicht** **unter** die **Wagen** **geriet**. **Verletzungen** hat der **Knabe** **nicht** **erlitten**. **Dem** **Wagenführer** **trifft** **keine** **Schuld**.

**Neuwerb.** In **vergangenem** **Abend** **gegen** **2 1/2** **Uhr** feuerte im **Restaurant** **Deutscher** **11** der **Schweizer** **Kassier** **mit** **einem** **Revolver** **einen** **keinen** **Schuss** ab, **an** **an** **an**, **in** **die** **Gasse** **zu** **erhörend**. **Verletzt** **wurde** **keiner**. **Kassier** **ist** **zur** **Anzeige** **gebracht** **und** **ihm** **der** **Revolver** **abgenommen**.

**Freier** **Wid.** Der **Schlosser** **Franz** **Kießhauer** aus **Schönefeld** wurde **gestern** **Abend** **gegen** **7 1/2** **Uhr** **festgenommen**, weil er im **Lande** der **Waldenau** **zwei** **Kassett** **von** **Waldenau** **besitzend** **gefunden** **und** **unter** **dem** **Wagen** **kam**. **Nun** **schick** **wurde** **er** **von** **dem** **Schubstange** **bei** **Seite** **gehoben**, so daß er **nicht** **unter** die **Wagen** **geriet**. **Verletzungen** hat der **Knabe** **nicht** **erlitten**. **Dem** **Wagenführer** **trifft** **keine** **Schuld**.

**Explosion.** **Als** der **Schlosser** **Otto** **Freitag** **gestern** in der **Waldenau** **zwei** **Kassett** **von** **Waldenau** **besitzend** **gefunden** **und** **unter** **dem** **Wagen** **kam**. **Nun** **schick** **wurde** **er** **von** **dem** **Schubstange** **bei** **Seite** **gehoben**, so daß er **nicht** **unter** die **Wagen** **geriet**. **Verletzungen** hat der **Knabe** **nicht** **erlitten**. **Dem** **Wagenführer** **trifft** **keine** **Schuld**.

**Vermischtes.**

**Ein** **Costüm** **aus** **Glas** trägt, wenn das **„Moggin pittoresque“** trägt **berichtet** ist, eine **Sängerin** in **Brooklyn**. Es **ist** **das** **reizendste** und **ungeduldigste** **Kleid**, das **je** **den** **ambrosischen** **Körper** einer **Schönen** **Frau** **umhüllt** hat. Das **Glas** **ist** **so** **fein** **verwoben**, daß es **weder** **geräusch** **noch** **härter** **oder** **andere** **ist**, als **irgend** **eine** **feine** **Seide**. Seine **Wirkung** **ist** **glänzend** und **geradezu** **unbegreiflich** **wirkend**. Bei **Abendbeleuchtung**, in **dem** **in** **elektrischer** **Helle** **strahlenden** **Theater** **saale** **mit** **und** **breiten** **sich** **die** **zarten** **Farben** **schöne** **von** **schwarz**, **blau** **und** **silber** **in** **einer** **wahren** **Symphonie** **von** **Licht** **und** **Wunder**. Da **wäre** **also**, **so** **beruht** **die** **„Moggin“**, **der** **alle** **moralische** **Spur** **erfüllt**, daß **der** **Welle** **so** **leben** **würde**, als **ob** **er** **in** **einem** **Glas** **saule** **liege**, so daß **man** **alle** **seine** **Hand-**

lungen **genau** **vorlesen** **konnte**. Die **schöne** **Sängerin** **hat** **sich** **aber** **in** **ge-fährliches** **Glas**, in **Wien**, **Grün** **und** **Silber** **eingekleidet**, so daß **man** **schwerlich** **nicht** **gerade** **alles** **zu** **sehen** **bekam**, was **in** **ihrem** **Künstler-**

**Telegramme und letzte Nachrichten**  
**Die Festlichkeiten in Amerika.**

**Newyork**, 1. März. (Kaff. Bur.) Bürgermeister **Low** sagte in einer Rede, die er in einer öffentlichen Versammlung der Reform-demokraten hielt, Prinz **Heinrich** habe das freimüthige Wesen des **Semanns**, die Höflichkeit des **Gelehrten** und das Interesse des **gebildeten** **Mannes** an allen Dingen gezeigt. Prinz **Heinrich** betrachtet unter **andem** **mit** **dem** **Auge** **des** **Intellekts**. Ich glaube, daß die **Reise** eine höhere **Schätzung** des **Prinzen** und **Deutschlands** seitens der **Amerikaner** zur **Folge** **haben** **wird**. Wir werden **daraus** **auch** **den** **Worth** **des** **deutschen** **Elementes** in **unserer** **Veränderung** **besser** **würdigen** **lernen**. Die **Versamm-**

**Newyork**, 1. März. (Kaff. Bur.) Der **Bürgermeister** **von** **Chicago** erließ eine **Bekanntmachung**, worin er für **Montag** **den** **Besuch** **des** **Prinzen** **Heinrich** **entfänglich** **und** **die** **Einwohnerlichkeit** **auffordert**, die **Wärme** **ihres** **Willkommensgrüßes** **und** **die** **Geistlichkeit** **ihrer** **Gastfreundschaft** **gegen** **Hilzung** **der** **freundschaftlich** **vereinigten** **Flaggen** **Deutschlands** **und** **der** **Vereinigten** **Staaten** **zu** **sichtbarem** **Ausdruck** **zu** **bringen**; **das** **ist** **ein** **Reigen** **der** **Hochachtung** **für** **den** **Prinzen** **und** **das** **große** **Wohl** **sein**, **dessen** **würdiger** **Vertreter** **er** **ist**.

**Newyork**, 1. März. (Kaff. Bur.) Die **amerikanischen** **Offiziere** **sind** **mit** **dem** **Verlaufe** **des** **Besuchs** **in** **der** **Marineakademie** **zu** **Annapolis** **sehr** **zufrieden**. **Trotz** **schweren** **Regens**, **Wiß** **und** **Donner** **fürten** **die** **Kadetten** **die** **Parade** **strenge** **durch**. **Außer** **den** **Übungen** **fürten** **die** **Kadetten** **auch** **auf** **dem** **Gebiete** **des** **Ingenieur-** **und** **Schiffbauens** **Zeigungen** **vor**, **welche** **die** **vollste** **Anerkennung** **der** **Besucher** **finden**. **Prinz** **Heinrich** **stellte** **mehrere** **Fragen**, **die** **sein** **ausgebildetes**, **praktisches** **Wissen** **in** **technischen** **Fragen** **bewiesen**. **Nach** **dem** **Vorprange** **ließ** **er** **sich** **den** **besiegten** **Kadetten** **vorstellen** **und** **legte** **zu** **ihm**: **Es** **thut** **mir** **leid**, **daß** **Sie** **unterlegen** **sind**, **Sie** **sind** **trotzdem** **ein** **tüchtiger** **Krieger**. **Dieser** **liebenswürdige** **Reise** **hat** **der** **Wittelschicht** **magde** **den** **Prinzen** **bei** **den** **Kadetten** **sehr** **beliebt**.

**Washington**, 1. März. (Wolff's Bur.) **Dem** **Wschluß** **des** **Besuchs** **des** **Prinzen** **Heinrich** **in** **der** **Unbeschaupstadt** **bildete** **gestern** **Abend** **ein** **Staatsdiner** **in** **der** **deutschen** **Botschaft**. **Prinz** **Heinrich** **saß** **zwischen** **den** **Gemahlinnen** **des** **deutschen** **Wittelschicht** **und** **des** **Oberster** **Präsidenten**; **gegenüber** **dem** **Prinzen** **saß** **der** **Wostocher** **v. Goleben**; **an** **der** **Tafel** **nahmen** **ferner** **außer** **dem** **Wostocher** **des** **Prinzen** **die** **Vertreter** **Englands**, **Frankreichs**, **Rußlands**, **Italiens**, **Oesterreich-Ungarns** **und** **Perthos**, **der** **Sprecher** **des** **Repräsentantenhauses** **Dendenbo**, **die** **Wittelschicht** **des** **Kabinetts**, **der** **Staatssekretär** **Hill**, **Generale** **und** **Minimale** **z. d. d. d.**

**Walder-Rouffieu verunglückt.**

**Paris**, 1. März. (Wolff's Bur.) **Ministerpräsident** **Walder-Rouffieu** **wohnte** **gestern** **Abend** **einem** **Festmahl** **der** **„Presse** **Suburbaine“** **bei** **und** **hielt** **dort** **eine** **Rede**, **in** **der** **er** **die** **bevorstehende** **Wahlkampagne** **besprach**. **Auf** **dem** **Heimwege** **stieg** **der** **Wagen** **des** **Ministerpräsidenten** **mit** **einem** **Wagen** **der** **elektrischen** **Stroßenbahn** **zusammen**. **Walder-Rouffieu** **erlitt** **starke** **Kontusionen** **und** **Verletzungen** **durch** **Glas-splinter**. **Das** **Wied** **seines** **Wagens** **wurde** **gebietet**. **Der** **Minister-präsident** **konnte** **sich** **alsbald** **mit** **einer** **vorüberfahrenden** **Droschke** **int-**

Ministerium zurückgeben, er bedarf einiger Zeit völliger Ruhe; die Heilge befürchten keine Komplikation.

**Wien**, 1. März. (Waldung des B. L.) Die **Kaiserliche** **Studenten** **legen** **gestern** **in** **corpore** **nach** **der** **Kirche** **María** **Theresia**, **um** **gegen** **einen** **Rektor** **prediger**, **der** **die** **Geschreibung** **geleitet**, **zu** **protestieren**. **Dabei** **kam** **es** **vor** **der** **Kirche** **zu** **einer** **argen** **Kauserel** **zwischen** **Studenten** **und** **Gläubigen**. **Die** **Polizei** **verhaltete** **schlichtlich** **mehrere** **besonders** **für** **die** **Geschreibung** **bestimmte** **Studenten**.

**Wien**, 1. März. (Waldung des B. L.) Die **„Tribuna“** **widmet** **dem** **Koasse** **des** **Prinzen** **Heinrich** **auf** **dem** **Presse** **Banket** **einen** **Artikel**, **worin** **es** **steht**, **ob** **die** **Presse** **je** **eine** **völlständigere** **Anerkennung**, **ja** **man** **sonnte** **legen** **Wittelschicht** **hätte** **erwarten** **können**. **Die** **„Tribuna“** **feiert** **jedoch** **Kaiser** **Wilhelm**, **der** **klar** **erkannt** **habe**, **daß** **in** **der** **Presse** **eine** **neue** **Wittelschicht** **erstanden** **ist**.

**Newyork**, 1. März. (Wolff's Bur.) **Bei** **Telluride** **(Colorado)** **wurden** **das** **Schicht** **und** **andere** **Gebäude** **durch** **eine** **Lamine** **in** **die** **Schicht** **hinausgerissen**. **89** **Leichen** **wurden** **geborgen**. **Während** **der** **Reinigungsarbeiten** **ging** **eine** **zweite** **Lamine** **nieder**, **welche** **60** **von** **den** **Reinigungsarbeitern** **unter** **sich** **begrub**.

**Johannesburg**, 1. März. (Waldung der D. W.) **Im** **Genzen** **haben** **sich** **den** **Baren** **11 000** **Kapitalkontrahenten** **angeschlossen**, **als** **Wittelschicht** **allein** **2156** **Waren**.



**Wasserstände:** Am 28. Februar: **Weißenfels** **Oberpegel** + 2,50, **Unterpegel** + 0,60. 1. März: **Halle** **unterhalb** + 1,91, **Trotha** + 2,09. 28. Februar: **Bernburg** + 1,57, **Gabie** **Unterpegel** + 1,14, **Oberpegel** + 1,64, **Dresden** + 1,07, **Magdeburg** + 1,48.

**Abonnements**  
auf den  
**General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis**  
für den Monat März  
werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen  
zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.  
Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich  
die größte Plakauflage aller in Halle  
erscheinenden Zeitungen.

Fortlaufend bedeutende Eingänge der bevorzugtesten

# Frühjahrs-Neuheiten

## Kleiderstoffen, Confection u. Damenputz.

Die neuen Collectionen umfassen die auserlesensten Moderscheinnungen von der einfachsten bis zur hochelegantesten Art und sind für den hiesigen Platz meist von der Firma engagiert.

Die Preise für sämtliche Neuheiten sind, wie alle übrigen Artikel, auf das denkbar Niedrigste festgesetzt.

Entsückende Neuheiten in  
**Wasch-Seide**  
für Blousen und Costumes das Meter von **60 Pfg.** an.

Reinwollene  
**Cheviots**  
in allen neuen Farben das Meter von **50 Pfg.** an.

== Aussergewöhnlich billige Preise. ==

# Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Waarenhaus der Provinz Sachsen.

# Bekanntmachung!

Vom 1. März 1902 erhalten meine werthen Kunden  
statt früher **3 Procent**, jetzt **4 Procent Rabatt**  
durch Einführung des neuen

## Rabatt-Sparmarken-Systems.

Gesetzl. gesch.!

D. R. G. M. 102 861.

Gesetzl. gesch.!

Für jede 25 Pfg. 1 Marke. \* Karten zum Einkleben gratis.

Dieses anerkannt vorzügliche System bietet die denkbar grössten Vortheile auch beim kleinsten Einkauf.

Schneiderinnen und Wiederverkäufer erhalten erhöhten Rabatt!

# Leopold Nussbaum,

Hamburger Engros-Lager.

HALLE a. S., Kleinschmieden 6.

Vermögen: **VICTORIA zu BERLIN.** Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1900: 71,370,693 Mk.

71,212,209 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk.  
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,219 Mk.

**Lebens-Versicherung**  
mit Gewinnbeteiligung nach dem System der steigenden Dividende. **Weltpolize.**

**Unfall-Versicherung**  
mit Prämien-Rückgewähr u. Gewinnbeteiligung.

**Gastpflicht-Versicherung**, auch lebenslänglich.

**Volks-Versicherung**  
Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung u. mit möglicher Prämienbegünstigung.

**Lebenslängl. Eisenbahn- u. Dampfschiff-England-Versicherung.**

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 13,874,928 zugewiesen.

Weitere Auskunft ertheilen gern die Agenten der Gesellschaft und die Direction in Berlin SW., Lindenstrasse 20/21.

**Otto Blankenstein,**  
36 obere Leipzigerstrasse 36 (gegenüber „Rothem Hof“).

**Frühjahrs-Neuheiten in:**

Farbigen Percal-Oberhemden v. Mt. 3,50 an.  
Eleganten Herren-Kravatten v. Mt. 1,00 an.  
Original Wiener Kravatten u. Mt. 1,75, 2,50, 3,00.  
Grösste Auswahl Schwarz, Schleifen u. Mt. 0,75, 1,00, 1,25.  
Special-facçon für die Marine Mt. 1,00.

Herren-Hüte schwarz u. farb. Mt. 3,50, 4,50, 5,00, 6,75 etc.

Confirmations-Geschenke: Kravatten-Nadeln  
feinster Ausführung in Goldschmelz, Silber, Smalte, & Co.

**Hypotheken**  
auf Stadt- und Land-Grundstücke werden durch mich unter den günstigsten Bedingungen vermittelt.

**Darleihen**  
erhalten kostelos in Hypothek- Angelegenheiten jede gewünschte sachgemäße Auskunft.  
Mit ausgiebigen Geber werden mündelichere Hypotheken kostensfrei nachgewiesen.

**Hugo Klauke,**  
Bank- und Hypothek-Geschäft,  
- Halle a. S., Martinstraße 11 (Daneb. Vermögensbüro). -

**Fahrräder.** Naumann's Germania Victoria (Kettentrieb) mit oder ohne Freilaufkurbel. **Neuheit 1902.**

**Motorwagen.** Vertreter: Motorfahrzeugfabrik Cudell & Co., Aachen, Original de Dion Barton-Motore (Buteaur (Frankreich)).  
Insb. Gr. Steinlitz 83, Motor-Oscar Schill, part. u. 1. Etage. Freitrad.

**Otto Giseke Nachf.,** Halle a. S. Insb. Gr. Steinlitz 83, Motor-Oscar Schill, part. u. 1. Etage. Freitrad.

Reichhaltiges Lager in Zubehörtheilen. **Reparatur-Werkstatt** für Fahrräder, Nähmaschinen, Motorwagen. (Eigene Schmelzwerk.)  
Zemmitz-Platz. — Radfabrikbau-Giesserei, Feinmechanik 2. am Neoplatz. Fahrraderricht ohne Kaufzwang.  
Vertreter der Fa. Seidel & Naumann, Dresden.

**Schuhwaaren**

in Bogelb, Kalb, Rostleder u. f. w., für Herren, Damen und Kinder.

**Lack- und Ballschuhe von 1.50 Mark an.**

**Zur Confirmation** große Auswahl aller Sorten Schuhwaaren. **Anerkannt billige Preise.**

Führe hauptsächlich genagelte dauerhafte Schuhwaaren, nicht, sogenannte Fabrikschuhe, die oft nur gepappt sind.

**Ausgabe von Consummarken und Rabatt-Sparmarken.**

**H. ELKAN,** Kaufhaus 1. Rangos.